

Volkstreter müsser Vertrauen der Bevölkerung zurückgewinnen

Vertretung
Zentralamerika



Die Parlamente Guatemalas und El Salvadors leiden unter massivem Vertrauensverlust. Schuld sind meist fehlende Professionalität und Integrität der Abgeordneten. In der Projektarbeit adressieren wir diese Defizite und fördern den Aufbau einer neuen Generation zentralamerikanischer Parlamentarier.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Länder des „Triángulo Norte“ (El Salvador, Guatemala, Honduras) leiden unter einer desaströsen Verknüpfung von Politik, Wirtschaft und organisiertem Verbrechen, die zu einem massiven Vertrauensverlust ihrer Bevölkerungen geführt hat. Betroffen sind davon insbesondere die nationalen Parlamente, die grundsätzlich als inkompetent und unsolid gelten.



Das salvadorianische Parlament, untergebracht im „Palacio Legislativo“

So haben in Guatemala zahlreiche Korruptionsskandale das Land erschüttert, eine Serie von Strafverfolgungsprozessen richtet sich derzeit vor allem gegen Politiker, darunter auch der ehemalige Staatspräsident. Die guatemaltekischen Parlamentsabgeordneten agieren vor dieser Kulisse zumeist opportunistisch, wechseln je nach Nutzen

die Partei und betrachten den Politikbetrieb des Landes oftmals als Mittel zur persönlichen Bereicherung.

In El Salvador hingegen blockieren politische Kontrahenten im Kongress wichtige Konsenslösungen zur Bewältigung essentieller Probleme, die einer Entwicklung des Landes im Wege stehen. Dazu gehört an erster Stelle die prekäre Situation der öffentlichen Sicherheit in einem der gewalttätigsten Staaten der Welt. Konstante ideologisierte Lagerkämpfe im hochpolarisierten Klima des salvadorianischen Kongresses führen indes bei der Bevölkerung zu Politikverdrossenheit und Resignation. Gleichzeitig sind die Abgeordneten oftmals nur unzureichend ausgebildet, mit den organisatorischen und technischen Details der Parlamentsarbeit nicht vertraut und sich ihrer Pflichten als Volksvertreter nicht zur Gänze bewusst.

Geringe ethische Standards, fehlende technische Kapazitäten und die Unfähigkeit, einen politischen Dialog zum Wohle des Staates zuzulassen, sind also die Schlüsselfaktoren, durch welche die Parlamente in Guatemala und El Salvador ihrer Effektivität und Professionalität beraubt werden.

LÖSUNGSANSÄTZE

Eine Verbesserung dieser Situation kann nur eintreten, wenn Parlamentarier in der Lage sind, ihre Aufgaben mit dem gebührenden Verantwortungsbewusstsein wahrzunehmen. Dieses Ziel verfolgt die HSS durch Projekte zur Stärkung von Kompetenz und Handlungsfähigkeit zentralamerikanischer Parlamente, die sich in drei thematische

Säulen gliedern lassen: Erhöhung technischer Kapazitäten, Förderung von Dialogfähigkeit und Aufbau einer neuen Generation von Politikern.

Die Zeichen der Zeit erkennend, versteht es die Stiftung in Guatemala als ihre Aufgabe, die aktuelle Phase des Umbruchs durch geeignete Bildungsangebote zu begleiten und dabei einer potenziellen neuen Klasse von Politikern richtungsweisend zur Seite zu stehen. Dazu vermitteln wir in Seminaren notwendige theoretische Grundlagen zu verfassungsrechtlichen Konzepten und der Funktionsweise des Parlaments. Dabei wird auch angestrebt, bei den Teilnehmern ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass ihre persönliche Einstellung zu Ethik und Integrität für die Entwicklung von Staat und Gesellschaft von exemplarischer Bedeutung ist.



Teilnehmer des Jugendparlaments 2016 bei ihrem Empfang in Guatemala-Stadt, zusammen mit dem Präsidenten des guatemaltekischen Kongresses, Mario Taracena Díaz-Sol, und Vertretern des Bildungsministeriums

In El Salvador bemühen wir uns, Dialogplattformen zu schaffen, um der Polarisierung im Kongress entgegenzuwirken. In Zusammenarbeit mit der parlamentarischen „Arbeitsgruppe Frauen“ realisieren wir Maßnahmen zur Förderung von Konsensfindung und Konfliktlösung. Die Arbeitsgruppe vereint, unabhängig von der Parteizugehörigkeit, weibliche Abgeordnete, die sich für ein gemeinsames Ziel einsetzen: Schutz und Gleichberechtigung der Frau. Das Projekt erlaubt, in einem Nischenbereich die Überwindung parteiideologischer Grenzen zu fördern, indem – hoffentlich wegweisend für andere politische Bereiche des Landes – inhaltsbasierte Konsensfindung praktiziert wird.

Unser guatemaltekisches „Jugendparlament“ indes ermöglicht herausragenden Schülern aus allen Teilen des Landes die Teilnahme an einer Modellsimulation des Parlaments, auf die sie in anspruchsvollen Schulungen vorbereitet werden. Ziel ist, vielversprechenden jungen Guatemalteken einen unvoreingenommenen Blick auf das kontroverse Feld der Parlamentsarbeit zu eröffnen und sie damit für ein Aktivwerden in der Politik zu begeistern.

Das Projekt ‚Jugendparlament‘ hat das Zeug dazu, wahrhaft zu einem Projekt unserer Nation zu werden.

Mario Taracena Díaz-Sol, Präsident des Kongresses der Republik Guatemala

WIRKUNGEN

Erst mittel- und langfristig wird es möglich sein, konkrete Erfolge dieser vielfältigen Bemühungen festzustellen. Verschiedene Indikatoren weisen aber darauf hin, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Die angebotenen Bildungsveranstaltungen stoßen grundsätzlich auf eine hohe Nachfrage bei den Zielgruppen, so dass Kurse weiter ausgebaut wurden. Von den 17 legislativen Blöcken des guatemaltekischen Kongresses sind insgesamt 13 in unseren Seminaren vertreten. In El Salvador kam es indes bereits vereinzelt zu Situationen, in denen Abgeordnete aus Regierung und Opposition aus ihren polarisierten Verhaltensmustern ausbrachen und sich gemeinsam für notwendige politische Maßnahmen einsetzten, so etwa zur Verbrechensbekämpfung. Und nicht zuletzt erklärte sich das guatemaltekische Bildungsministerium erfreulicherweise dazu bereit, unser Jugendparlament aktiv zu begleiten; durch diese Institutionalisierung kann es gelingen, dem Effekt eines „Buschfeuers“ vorzubeugen und nicht nur einen Pool politikbegeisterter junger Menschen zu schaffen, sondern diesen auch auf lange Sicht am Leben zu erhalten. ■

UNSERE PARTNER



Asociación para el Desarrollo Legislativo y la Democracia



Grupo Parlamentario de Mujeres del Congreso de la República de El Salvador



Protocolo del Congreso de la República de Guatemala



Operación Patriota, El Salvador



Ministerio de Educación, Guatemala

Weiterführende Informationen:

@ zak@hss.de
www.hss.de/americalatina
www.facebook.com/FHS.zak



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns Seidel Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 11/2016